

feststellen, ob sie zueinander passen.

Dabei reicht die Bandbreite von einfachen Fragen wie beispielsweise Wechselmotivation, Gehalt oder Kündigungsfrist bis hin zu kompetenzbasierten oder motivationsorientierten Fragen. Gleichzeitig gewinnt der Bewerber einen ersten Eindruck von seinem Ansprechpartner, eventuell sogar von seinem zukünftigen Vorgesetzten, und kann ggf. erste Fragen zur Stelle oder zum Fachbereich stellen, für den die Position ausgeschrieben wurde.

Da sich beide Parteien nicht im selben Raum befinden, spielt Empathie eine besonders große Rolle. Bedenken Sie, dass Sie zumindest beim Telefoninterview nur die Stimme des Gegenübers hören. Sie können nicht wie gewohnt auf die Körpersprache achten – Sie sehen sich schließlich nicht und haben daher keine Ahnung, ob Ihr Gegenüber Ihnen

aufmerksam zuhört und können somit auch nicht einschätzen, ob das, was Sie erzählen, den anderen wirklich interessiert. Dennoch bekommt Ihr Gegenüber mit, ob Sie lächeln oder angespannt bzw. nervös sind.

Beim Einsatz von Video können Sie Ihr Gegenüber zwar sehen, jedoch ist der Blickwinkel eingeschränkt und Sie erkennen zum Beispiel nicht, ob eine weitere Person mit im Raum ist, sich Ihr Gegenüber Notizen macht oder am Handy spielt. Zudem ist auch die Wahrnehmung der Körpersprache beschränkt auf das, was die Webcam Ihres Gegenübers erfasst.

Trotz aller Einschränkungen oder Nachteile gegenüber einem persönlichen Gespräch von Angesicht zu Angesicht, sollten Sie dem digitalen Vorstellungsgespräch mit derselben Ernsthaftigkeit begegnen wie dem gewohnten Interview. Achten Sie also besonders auf eine

deutliche Aussprache, versuchen Sie sich in Ihr Gegenüber hineinzuversetzen, nutzen Sie die Möglichkeit, Ihre Kompetenz durch Beispiele zu belegen und seien Sie sich etwaiger Störungen, die während des Gesprächs aufkommen können, bewusst.

Varianten des Kennenlernens

Grundsätzlich lassen sich drei Arten von virtuellen Vorstellungsgesprächen unterscheiden. Dabei zählt das Telefoninterview nach wie vor zu den am häufigsten verwendeten Formen des Kennenlernens. Darüber hinaus wird in vielen Auswahlprozessen das Vorstellungsgespräch per Video genutzt. Dabei lässt sich zwischen einem Live-Gespräch, also während beide Parteien tatsächlich online sind, und einem zeitversetzten Vorstellungsgespräch unterscheiden.

Das Kennenlernen per Video-Call gewinnt zunehmend an Beliebtheit. Das liegt zum einen am technischen Fortschritt in Kombination mit einer schnelleren Internetverbindung, zum anderen an der zunehmenden Digitalisierung und Internationalisierung von Unternehmen und

Jobs.

Telefoninterview

Der erste Schritt beim Rekrutierungsprozess nach der Selektion geeigneter Bewerber mittels Bewerbungsunterlagen ist das Telefoninterview. Dieses dauert in der Regel 15 bis 30 Minuten und hat zum Ziel, erste Fragen wie Wechselmotivation, Gehaltsvorstellung und den frühestmöglichen Starttermin oder offene Fragen zu den Bewerbungsunterlagen zu klären. Außerdem wird hier die weitere Vorgehensweise geklärt, etwa:

- Was hat der Bewerber in den nächsten Wochen zu erwarten?
- Bis wann erfolgt eine Rückmeldung?
- Wie gestaltet sich der weitere